

grüessäch



Wahrnehmung und Akzeptanz des Amateurfunks in der Gesellschaft

HB9AMC Willi Vollenweider

Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

Vorstellung



Willi Vollenweider
 aufgewachsen in Winterthur
 1968 Amateurfunk-Lizenz HB9AMC
 1974 Abschluss als dipl.El.Ing.ETH
 1975-1977 Assistent Inst.für Technische Physik ETH
 1976/77 Leitung Amateurfunk-Kurs Winterthur (HB9BG*)
 1978/79 Studium Computer Science RPI USA
 1979-2003 Informatik-Schulung (Digicomp AG)
 2003-heute Informatik-Schulung (Zentrum für Informatik ZFI)

Vorstand USKA: "Dienstleistungen" seit 2010
 Projekte: Muba 2011, ISS-Kontakt Kantonsschule Zug 2011
 Jahrestagung Ausbildungscoordination USKA bisher 2x in Bern
 Political Lobbying, Task Force "Gesetzliche Rahmenbed.d.AF"

Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

Um was geht es ?

Die Akzeptanz des Amateurfunks in der Gesellschaft sichert unsere Existenz

Akzeptiert wird nur was positiv wahrgenommen wird

Die Funkamateure sind für ihr „Image“ selber verantwortlich

Wir können nicht nur fordern –
sondern wir wollen unsere Leistungen „verkaufen“

„there is no free lunch“

„Nichts ist gratis“

Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

Wahrnehmung ?

- **Amateurfunk ?**

Wie sieht uns die Gesellschaft ?

Beispiele

Fraktionschef: «das sind doch die mit den grossen Antennen»

SBF: «wieso ist das ein 'Dienst' ? Beahlt Euch das Bakom ?»

Kollege: «Ja, das ist ein sehr interessantes und anspruchsvolles Hobby»

....

....

Funkamateure = «Funker»

....

Oft: «keine Ahnung»

Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

Der Amateurfunk ist dauernd bedroht !

- Störnebel (EMV)
- Kommerzielle Funkdienste (Frequenzen)
- Restriktive Bauvorschriften und Bauämter (Antennen)
- Vorschriften über zu verwendende Geräte und Komponenten
- Vorschriften über elektromagnetische Strahlung NISV
- Phobie gegen elektromagnetische Strahlungen
- Ignoranz (was ich nicht kenne lehne ich ab)
-

-> wir müssen permanent unsere Rechte und Privilegien aktiv verteidigen!

Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

Wir Funkamateure beanspruchen

Von der Öffentlichkeit:

- 11% des elektromagnetischen Spektrums
- Luftraum/Asthetik für Antennen
- EMV-Hygiene
- Experimentier-Freiheiten
- Relais-Standorte
- Mit Konzession verbundene Privilegien/Rechte
- Wohlwollen, Duldung
- ...

Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

Was bringen wir der Gesellschaft ?

Leistungen der Funkamateure zugunsten der Öffentlichkeit:

- Jugendförderung/Jugendbetreuung
- Motivation Jugendlicher für MINT/STEM-Berufe (Mathematik Informatik Naturwissenschaften Technik)(Science Technology Engineering Mathematics)
- Katastrophen-Hilfe (Notfunk)
- Zuverfügungstellung von Expertenwissen (Kommunikationstech.) zugunsten Arbeitgeber, Firmen, Kunden, Behörden, Vereinen etc
- ...
- ...

Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

Wer sind die Akteure?

Wer sind die "Players" ? Wer die "Mittler" ? Opinion Leaders ?
Wer und was beeinflusst die Wahrnehmung des Amateurfunks?

Dies sind die Abnehmer unserer Informationen:

- Nachbarn, Bekannte, Freunde, Verwandte
- Arbeitgeber, Kunden
- Medien
- Internet-Auftritte
- Firmen
- Vereine, Verbände (nicht nur USKA, Sektionen,!)
- Behörden, Amtsstellen (Gemeinde, Kanton, Bund)
- Politik, Politiker (Parlamente, Kommissionen, Exekutive,...)
- Gerichte

Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

Wer macht was?

Was macht die USKA ?

- HB90
- Muba 2011
- www.uska.ch
- Firmen/Sponsorensuche
- Behörden
 - BAKOM
 - VBS/FUB/EKF
 - (Staatssekretariat für) Bildung und Forschung
 - ggfs VBS/BABS
- Politisches Lobbying Bund
- Ehrengäste Hamfest
- Kontakte mit Schulen, FH, ETH (Ausbildungskoordination)

Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

Wer macht was?

Was machen die Sektionen ?

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Hamfest • Events • Kurse • GV • Notfunk-Übung • Politik, Lobbying
Gemeinde/Kanton
(Einladung Lokal-Politiker,
speziell vor Wahlen) • JOTA • ISS-Kontakte | <ul style="list-style-type: none"> • Firmen/Sponsorensuche • Befreundete Vereine • Behörden-Kontakte <ul style="list-style-type: none"> – Gemeinde
Schule
Katastrophen-Stab – Kanton
Bildung/Kantonale Schulen
Not-Organisation • Tag der offenen Tür • Ferienpass-Woche an Schule |
|---|--|

Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

Wer macht was?

Was macht der einzelne Funkamateurl ?

- Nachbarn, Bekannte, Freunde, Verwandte
- Arbeitgeber
- Kunden
- Prospekte immer dabei:
 - «Was ist Amateurfunk»
 - «die Antenne meines Nachbarn» (Neuaufgabe kommt)
 - Idee: Werbekleber am Auto

Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

Muba 2011



Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

Muba 2011



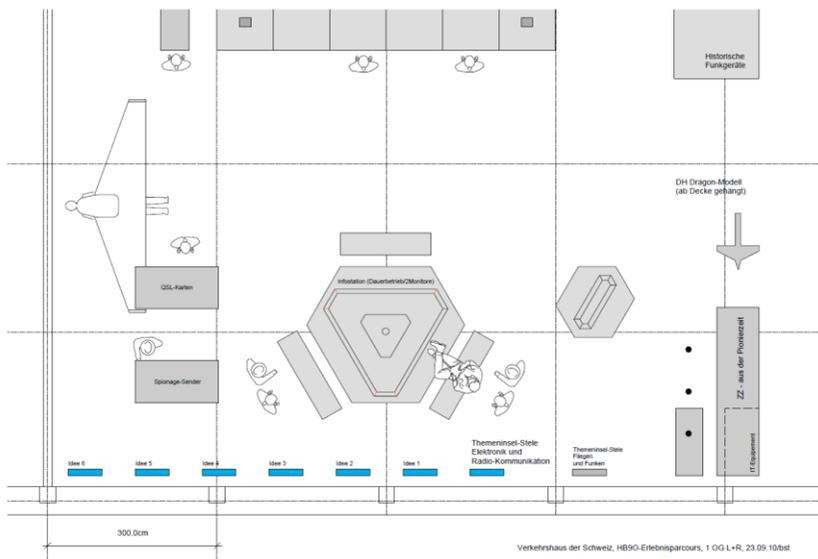
Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

HB90



Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

HB90



Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

Bericht GV Nottfunk Zug

Donnerstag, 24. April 2012 16:05

16

VERSUCHE MIT DEM BREITBANDNETZ

Der Nottfunk Zug ist ein Projekt, das sich mit dem Thema Nottfunk beschäftigt. Es geht um die Entwicklung von Nottfunkgeräten, die auch im Breitbandnetz funktionieren können.

Den Sieg nur knapp verpasst

Das Projekt hat sich mit dem Thema Nottfunk beschäftigt. Es geht um die Entwicklung von Nottfunkgeräten, die auch im Breitbandnetz funktionieren können. Die Teilnehmer haben versucht, ein Nottfunkgerät zu entwickeln, das auch im Breitbandnetz funktionieren kann. Das Projekt hat sich mit dem Thema Nottfunk beschäftigt. Es geht um die Entwicklung von Nottfunkgeräten, die auch im Breitbandnetz funktionieren können.

VERSUCHE MIT DEM BREITBANDNETZ

ZUG Die Nottfunkgruppe kann in kürzester Zeit Funknetze erstellen und betreiben. Das hat sie unter Beweis gestellt.

Die Teilnehmer haben versucht, ein Nottfunkgerät zu entwickeln, das auch im Breitbandnetz funktionieren kann. Das Projekt hat sich mit dem Thema Nottfunk beschäftigt. Es geht um die Entwicklung von Nottfunkgeräten, die auch im Breitbandnetz funktionieren können. Die Teilnehmer haben versucht, ein Nottfunkgerät zu entwickeln, das auch im Breitbandnetz funktionieren kann.



Nottfunker Uli Brandenberg im Einsatz.

Die Teilnehmer haben versucht, ein Nottfunkgerät zu entwickeln, das auch im Breitbandnetz funktionieren kann. Das Projekt hat sich mit dem Thema Nottfunk beschäftigt. Es geht um die Entwicklung von Nottfunkgeräten, die auch im Breitbandnetz funktionieren können. Die Teilnehmer haben versucht, ein Nottfunkgerät zu entwickeln, das auch im Breitbandnetz funktionieren kann.

Der barmherzige Samariter in der heutigen Zeit

ZUG Die Evangelische Freikirche organisierte eine Erlebniswoche für Kinder. Die Bibel spielte auch eine Rolle.

Die Teilnehmer haben versucht, ein Nottfunkgerät zu entwickeln, das auch im Breitbandnetz funktionieren kann. Das Projekt hat sich mit dem Thema Nottfunk beschäftigt. Es geht um die Entwicklung von Nottfunkgeräten, die auch im Breitbandnetz funktionieren können. Die Teilnehmer haben versucht, ein Nottfunkgerät zu entwickeln, das auch im Breitbandnetz funktionieren kann.



Die Teilnehmer haben versucht, ein Nottfunkgerät zu entwickeln, das auch im Breitbandnetz funktionieren kann. Das Projekt hat sich mit dem Thema Nottfunk beschäftigt. Es geht um die Entwicklung von Nottfunkgeräten, die auch im Breitbandnetz funktionieren können. Die Teilnehmer haben versucht, ein Nottfunkgerät zu entwickeln, das auch im Breitbandnetz funktionieren kann.

ISS-Kontakt Kantonsschule Zug



Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

ISS-Kontakt Kantonsschule Zug

- Medienecho: Tele1
- DRS3 Direktübertragung
- Gruppenbild mit Regierungsrat S.Schleiss



Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

ISS-Kontakt Kantonsschule Zug

Artist: Unknown
Title: Unknown

MPEG-4 File
Genre: Unknown

A5C3E6C0.mp4
MPEG-4 RAW bitstream
aacPlus, Parametric Stereo
133 kbps, 48000 Hz

Orban/Coding Technologies AAC/aacPlus Player Plugin™
MP4/3GP AAC/aacPlus Audio File/Stream Decoder 1.0.41

Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

JOTA



Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

JOTA

ZUGER WOCHEN | MITTWOCH, 19. OKTOBER 2011

Bei der Pfadi funkts

CHAM «Jamboree on the Air 2011»



Junge Pfader sammeln erste Funkerfahrungen.

PD/Al - Die Pfadi-Abteilung Morgarten nahm am Wochenende im Pfadheim Eizmoos in Cham am diesjährigen JOTA teil. Das «Jamboree on the Air» (JOTA) bietet Pfadfindern die Möglichkeit, weltweit ohne grossen finanziellen und zeitlichen Aufwand untereinander Funkkontakt aufzunehmen. Mit Hilfe von Amateurfunkern und ihren Gerätschaften und Antennen ist es möglich, dass Pfadfindergruppen unter-

einander mit allen Teilen der Welt je nach Betriebsart sprechen, schreiben oder auch Bilder austauschen können. Diese Kontakte führen vielfach zu Freundschaften über alle Grenzen hinweg. Zu dem Anlass, der im nächsten Oktober 2012 wieder durchgeführt wird, sind jeweils alle an Funk interessierten Wölfl, Bielli und Pfadi aller Abteilungen des Kantons Zug und umgebende Kantone eingeladen.

Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

Donnerstag, 20. Oktober 2011 | Nr. 243 Neue Luzerner Zeitung Neue Urner Zeitung Neue Schwyzner Zeitung Neue Obwaldner Zeitung Neue Nidwaldner Zeitung Neue Zuger Zeitung

22

JOTA

DIES & DAS Per Funk Kontakt mit der Welt

Die Neue Zuger Zeitung veröffentlicht auf dieser Seite Berichte von Vereinen und Organisationen aus Zug.

CHAM Die Pfadfinder aus Morgarten haben im Eizmoos das internationale Buchstaben-Alphabet gelehrt, um eigene Botschaften zu senden.



Funkten ist kein Kinderspiel, hier braucht Anleitung.

So funktioniert

DIES&DAS Ihre redaktionellen Beiträge sind uns sehr willkommen. Wir nehmen gerne Einsendungen entgegen, weisen in dieser Rubrik allerdings nicht auf Leserkontakte. Anträge für Ihre Texte und Bilder für diese Seite können Sie wie folgt übermitteln:

- per E-Mail an: redaktion@zugerzeitung.ch
- per Fax an: Tel. 041 725 44 66
- per Post an: Neue Zuger Zeitung, Ruzler Chieschus, Postfach, 6304 Zug

• Bitte beachten Sie, dass wir in dieser Rubrik Text bis maximal 3500 Zeichen (inklusive Leerzeichen) abdrucken. Bitte notieren Sie nicht nur Ihren Namen, sondern auch die Funktion, in der Sie uns Ihren Artikel zuordnen. Und eine Nummer, unter der wir Sie bei Fragen erreichen können.
• Fotos sollten Sie in möglichst hoher Auflösung an uns gemittelt – als separate Bilddatei, nicht als Teil eines Word-Dokuments.

Die Pfadi-Abteilung Morgarten nahm am Wochenende im Pfadheim Eizmoos in Cham am diesjährigen «Jota» teil. Das «Jamboree on the Air» (Jota) bietet Pfadfindern die Möglichkeit, weltweit ohne grossen finanziellen und zeitlichen Aufwand untereinander Funkkontakt aufzunehmen. Mit Hilfe von Amateurfunkern und ihren Gerätschaften und Antennen ist es möglich, dass Pfadfindergruppen untereinander mit allen Teilen der Welt je nach Betriebsart sprechen, schreiben oder auch Bilder austauschen können. Diese Kontakte führen vielfach zu Freundschaften über alle Grenzen hinweg. Das Jota ist mit seinen rund 500 000 Teilnehmern die grösste weltweite Veranstaltung der internationalen Pfadfinderbewegung.

Zehn Stationen der Schweiz Im Pfadheim Eizmoos wurden zuerst die nötigen Ausstattungen aufgestellt und an die Sender/Empfänger (Transceiver) angeschlossen. Insgesamt standen drei voneinander unabhängige Funkstationen in Betrieb (zwei für den weltweiten Kurzwellenfunk und eine für Verbindungen innerhalb der Schweiz auf UKW-Frequenzen). Über diese Funkstationen konnten Verbindungen mit mehreren Ländern aufgebaut werden, so mit Deutschland, Russland, Saudi-Arabien und mit den

USA. Zahlreiche Gespräche konnten über Basis-Stationen auf der Bug und auf dem Planet auch mit anderen Schweizer Funkstationen abgewickelt werden. Am diesjährigen Jota nahmen zehn Stationen aus allen Teilen der Schweiz teil. Wir konnten auch eine Verbindung mit der weltweiten Landstation HB9S am Hauptsitz der internationalen Pfadfinderbewegung in Genf herstellen.
Mit an die weltweidmehrenden Pfadfindervereinigungen konnten diese auch das im Funkverkehr übliche internationale Buchstaben-Alphabet lernen. Sie lernten schnell, das Rufzeichen der

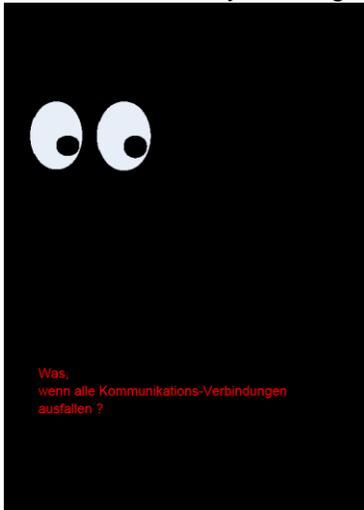
Pfadi-Stationen richtig zu buchstabieren: Hotel-Bravo-Neue-Berome-Fort. Es ist übrigens das gleiche Alphabet, wie es auch im Flugfunk verwendet wird.
Pfad und Wölfl nahmen am Nachmittag auch an einer «Fuchtag» teil. Im Wald versetzte kleine Sender (die «Fuchs») mitsamt mit kleinen Radio-Pfadi-Frequenzen eingepflegt und angespielt werden. Nach einer Stunde waren dann alle «Fuchs» gebunden.
Kurs geplant Zum nächsten Oktober 2012 wieder durchgeführten Anlass sind alle an

Funk interessierten Wölfl, Bielli und Pfadi der Abteilungen des Kantons Zug und umgebender Kantone eingeladen.
Die Zuger Sektion der USA veranstaltet diesen Winter einen Funkkurs für Jugendliche, welche Amateurfunkere werden wollen und die dazu erforderliche Faktoren-Lizenzprüfung abschreiben möchten.
Infoabend: 16. November, abends. Informationen siehe www.HB9RCH
FÜR DIE SEKTION ZUG DER UNTER SCHWEIZERISCHER AMATEURFUNKER (BSAA) WOLFF VOLLWEIDER, HB9AMC, UND FÜR DIE PFADI MORGARTEN: SAMUEL MODER WOLFF, SATTEL, HB9ZTH

Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

Tag der offenen Tür

SSB Field Day im Hirsgarten-Park in Cham



Notfunk Zug



Einladung zur Demonstration „Notfunk Zug“

Siehe geehrte Vertreter der Behörden und der Politik,
sehr geehrte Medienvertreter,

Für den Fall, dass wesentliche Teile der Telekommunikations-Infrastruktur im Karlon Zug ausfallen würden, existiert seit Dezember 2008 eine Leistungsvereinbarung zwischen der Notfunkstation Zug und der Amateurfunk-Gruppe USKA Sektion Zug, initiiert damals durch alt-Karloner René Bär, Cham.
Eine Gruppe ausgewasener Funk-Spezialisten ist **rotund** in der Lage, Behörden und Bevölkerung mit inner- und ausserkantonalen (auch weltweiter) Funk-Verbindungen zu unterstützen. Die notwendige Funk-Ausrüstung wird weitgehend aus privaten Mitteln finanziert, unterhalten und auf dem jeweils neuesten Stand gehalten.
Einsatzbereitschaft erster Kräfte einer Katastrophe, auf Abend der Gruppe "Technik-Karloner Führungsteil" KPS.

Die Notfunk-Gruppe Zug demonstriert ihr Können am kommenden Wochenende.

Ort: Hirsgarten Cham, bei Schillmele Cham

offizielle Begrüssung und Kurzvorstellung „Notfunk Zug“/Amateurfunk:

- Samstag, 3. Sept., 1600 Uhr, gefolgt von Apéro
- Sonntag, 4. Sept., 1100 Uhr, gefolgt von Apéro+Spätzli

Dauer je ca 30 Minuten, präsentiert durch Fallsprechern

Willkommen sind gerne auch Angehörige und Bekannte, besonders auch Kinder und Jugendliche (für welche der Amateurfunk ein interessantes technischerwissenschaftliches Hobby sein kann). Anmeldung ist nicht notwendig. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Peter Sidler, Präsident USKA Zug



Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

Notfunk



Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

Notfunk



Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

Notfunk



Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012



Strategie

- Wir dürfen uns **nicht rein defensiv** verhalten (nur Proteste, Rekurse, Beschwerden bei Fehlentwicklungen und Fehlentscheiden)
- Der Amateurfunk muss in die **Offensive** gehen und die Öffentlichkeits-Arbeit geradezu suchen, d.h. jede sich bietende Gelegenheit nutzen.
- Dies verschafft dem Amateurfunk, der USKA und den Sektionen die ihm/ihr zustehende Beachtung (Wahrnehmung) und damit den **benötigten Handlungs-Spielraum**.
- “Steter Tropfen höhlt den Stein”

Zusammenarbeit USKA<->Sektion

- USKA-Vorstand hilft gerne bei Projekten/Aktivitäten mit
- Sektionsmitglieder welche in politischen Funktionen tätig sind, bitte unbedingt **melden!**
Diese haben naturgemäss beste Beziehungen auch zu Mandatsträgern auf anderen Stufen (Kantonsrat, Bundes-Parlament, Gemeinde- und Stadträte). Mit persönlichen Kontakten geht alles bedeutend einfacher!

Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012

Amateurfunk ist kein Hobby, sondern eine Faszination.

TNX für Eure Aufmerksamkeit
Willi Vollenweider, HB9AMC

Vortrag Stamm HB9F 30. Mai 2012